

**Label für Tests und Arbeitsmittel**  
für den Anwendungsbereich der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung in der Schweiz

## Verfahren

# Rechtschreibtest (RST)

Bulheller, S. & Häcker, H.O. (2001). Frankfurt a. M.: Swets Test Services.

## Kategorie

Leistungstest

## 1 Beschreibung

### 1.1 Fragestellung / Anwendungsbereich

Ziel des Testverfahrens ist die Beurteilung der allgemeinen Rechtschreibfähigkeiten ab dem 14. Lebensjahr. Für den RST ist keine detaillierte Auswertung der Fehlerkategorien für die Ableitung von Fördermassnahmen vorgesehen. Es handelt sich um ein Verfahren, das im Rahmen der Berufseignungsdiagnostik Anwendung findet. Der RST orientiert sich an der neuen Rechtschreibregelung nach Duden.

### 1.2 Zielgruppe (Testpersonen)

Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahren.

### 1.3 Konzept / Theoretische Grundlagen

Ausgangspunkt der Entwicklung des RST war die Betrachtung unterschiedlicher bestehender deutschsprachiger Testverfahren sowie die Analyse von deutschen Untersuchungen zur Lese- und Rechtschreibschwäche. Auf Basis dieser Recherchen wurden die Testwörter bestimmt. Die Operationalisierung des RST erfolgte als Lückendiktat, wobei die 203 Testwörter in eine fiktive Geschichte eingebaut wurden. Diese Entwicklungsform wurde einer Stichprobe von insgesamt 1589 Probanden vorgelegt. Diese Jugendlichen stammen primär aus den letzten beiden Abschlussklassen allgemeinbildender Schulen (Hauptschule, Realschule, Abitur/Fachabitur).

Die Stichprobe setzt sich zusammen aus 50.2 % Frauen und 49.8 % Männern im Alter von 14 bis 58 Jahren aus verschiedenen Städten in Nordrhein-Westfalen. Der weitaus grösste Teil ist zwischen 14 und 19 Jahre alt. Bei den Bildungsgruppen überwiegen mittlere und höhere Bildungsabschlüsse mit einem Anteil von 86.6 %. Anhand dieser Entwicklungsstichprobe und den Resultaten zu Popularität und Trennschärfe der Items wurden zwei Parallelformen des RST entwickelt: Kurzform 1 und Kurzform 2.

### 1.4 Material

Testmanual, Testheft - Kurzform 1, Testheft - Kurzform 2

---

## 1.5 Anwendungen

---

### 1.5.1 *Durchführung und Auswertung*

Der Test ist sowohl einzeln, als auch in der Gruppe durchführbar. Die Testdurchführung dauert 15 bis 20 Minuten, wobei die Probanden ein Lückendiktat ausfüllen müssen. Anleitung und Instruktion findet man im Testmanual.

Die Auswertung erfolgt mit Hilfe eines Auswertungstextes. Auf diesem ist die korrekte Schreibweise der einzelnen Testworte innerhalb des Gesamttextes hervorgehoben. Jedes richtig geschriebene Wort ergibt einen Punkt. Diese Punkte werden zum Testrohwert summiert, den man mit Hilfe von Normtabellen in Prozenträge und T-Werte umwandeln kann. Für die Auswertung benötigt man rund zwei Minuten.

---

### 1.5.2 *Interpretation*

Im Testhandbuch des RST werden keine konkreten Angaben bezüglich Interpretation gemacht. Sie basiert jedoch auf der Interpretation des Prozenranges oder des T-Wertes der Anzahl gemachter Fehler. Somit wird ein einfacher Vergleich mit der Normierungsstichprobe möglich.

---

## 1.6 Gütekriterien, Literatur

---

### 1.6.1 *Vom Autor geltend gemachte Gütekriterien*

*Objektivität:*

Durchführungs-, Auswertungs- und Interpretationsobjektivität ist gegeben.

*Reliabilität:*

Für die Testform 1 und 2 betragen die Reliabilitäten nach Cronbachs Alpha jeweils .95.

*Validität:*

Die Frauen weisen eine signifikant bessere Rechtschreibleistung auf als die Männer. Mit steigendem Schulniveau nähern sich die Geschlechtsunterschiede jedoch an. Dieses Ergebnis stützt bisherige Befunde und Beobachtungen. Auf Grund der grossen Überlappungsbereiche der Verteilungen wird jedoch davon abgesehen, Geschlechtsgruppennormen zu berechnen. Zwischen den schulischen Ausbildungen mit Hauptschulabschluss, Realschulabschluss und Abitur/Fachabitur bestehen hoch signifikante Unterschiede in der erwarteten Richtung. Diese Befunde sind ein wichtiger Hinweis für die Validität des Verfahrens.

---

### 1.6.2 *Zusatzinformationen und Beurteilung in der Literatur*

–

---

### 1.6.3 *Normen*

Anhand von insgesamt 5480 Probanden aus Nordrhein-Westfalen wurden Bildungsgruppennormen und Altersnormen berechnet. Männer und Frauen sind in dieser Gesamtstichprobe mit ungefähr gleichem Anteil vertreten. Bei den Bildungsgruppennormen unterscheiden die Autoren Hauptschule, Realschule und Abitur/Fachabitur. Altersnormen liegen vor für die Altersgruppen von unter 14, 15, 16, 17, 18, 19 und für über 20 Jahre alte Probanden.

---

## 1.7 Literaturhinweise

–

---

---

## 2 Einschätzung der Fachgruppe Diagnostik

---

### 2.1 Anwendungsqualitäten

Der RST ist einfach und schnell durchzuführen und auszuwerten. Er ist für alle Schulniveaus geeignet und liefert ein gutes Mass für die allgemeine Rechtschreibfähigkeit verschiedener Alters- und Niveaugruppen.

---

### 2.2 Kritik / Grenzen

Sowohl das untere Bildungsniveau, als auch Personen im Alter von oder über 20 Jahren sind bei der Entwicklung der Testformen anteilmässig geringer vertreten als mittlere und hohe Bildungsniveaus und Personen unter 20 Jahren. In der Folge können Messungen mit geringerer Reliabilität für untere Bildungsniveaus und insbesondere für Personen im Alter von über 20 Jahren resultieren. Dies wäre jedoch zu überprüfen. Erschwerend ist weiter, dass die Altersnormen nicht repräsentativ bezüglich Bildung gewichtet wurden. Auch muss berücksichtigt werden, dass es sich um deutsche Normen handelt. Die Resultate in Form von Prozenträngen und T-Werten müssen deshalb vorsichtig beurteilt werden. Gute Stichprobengrössen für die Normierung sind bei den Gruppen der unter 14 bis 19-Jährigen gegeben. Für die Gruppe der über 20-Jährigen ist die Stichprobe jedoch deutlich zu knapp bemessen. Unklar ist zudem, woher die Erwachsenenstichprobe stammt. Der theoretische Hintergrund des Verfahrens und seiner Entwicklung wird nur unzureichend erläutert.

---

### 2.3 Gesamtbewertung für den Anwendungsbereich Berufsberatung

Der RST eignet sich gut für Kurzabklärungen der Rechtschreibleistung von Jugendlichen zwischen 14 und 19 Jahren. Für erwachsene Klienten ab 20 Jahren ist der Test nicht zu empfehlen, da die Stichprobe in dieser Altersgruppe deutlich zu klein ist. Bezüglich der Interpretation ist generell Vorsicht angebracht, da die Normen aus Deutschland stammen und die Altersnormen bezüglich Bildungsniveau nicht repräsentativ gewichtet wurden. Ein eher individuumbezogenes Herangehen an die Ergebnisse ist daher ratsam und nützlich. Die Normen ermöglichen dabei eine grobe Orientierungshilfe.

---

### 2.4 Anmerkungen

–

---

**Die Fachgruppe Diagnostik des SDBB** hat u.a. die Aufgabe, Tests und Arbeitsmittel zuhanden der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung zu besprechen und zu bewerten. Sie tut dies in Form dieses Labels, das den Fachleuten aus der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Entscheidungshilfen für den Einsatz von Tests und Arbeitsmitteln bieten soll.